

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 7: Fastnachtsnummer

Artikel: Das Kino als Detektiv
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kino als Detektiv

Die große Anziehungskraft, die der Kinematograph als Unterhaltungs-Gelegenheit ausübt, sollte mehr als es bisher geschah, dazu ausgenutzt werden, das Lichtbild in den Dienst derjenigen Wissenschaft zu stellen, aus denen der Kino seine Ideen zum großen Teile bezieht, der Kriminalistik. Die Ausnutzung des kinematographischen Steckbriefes z. B. liegt noch in den bescheidensten Anfängen. Erst war es die Prager Polizei, die sich dieses Mittels bediente, um die Bevölkerung, die in hellen Scharren zum Kinotheater hinschreit, zur Mithilfe bei der Aufsuchung von Verbrechern zu veranlassen, dann folgte Wien, hierauf einige andere Städte, und neuerdings gelangte auch die Münchner Polizeidirektion dazu, den Steckbrief eines berüchtigten Hochstaplers, der aus dem Polizeigefängnis flüchtete, im Lichtbild zu verbreiten. Die einfache Verwendung des Kinos im Interesse der Rechtswissenschaft ist also die bloße Wiedergabe des Bildes eines Verfolgten. Aber es ist dies nicht die einzige Möglichkeit der Benutzung des Lichtbildes in diesem Sinne.

Es ist sehr oft nützlich, wenn von einem Verbrechen überhaupt ein möglichst zahlreiches Bu-

blikum Kenntnis erhält. Naturgemäß müssen im Interesse der einzelnen Untersuchungsvorgänge vielfach ganz bestimmte Feststellungen nur dem kleinen Kreis der Untersuchungsbeamten allein überlassen bleiben. Darin liegt die Lösung des Rätsels, daß einzelne hervorragende Detektive tatsächlich in seltener Weise in ihren Arbeiten Erfolg hatten. Sie behielten bestimmte Indizien für sich allein und bauten in logischer Weise auf die Untersuchungsergebnisse auf und verstanden es namentlich, sich ins Milieu hineinzubringen, aus dem der mutmäßliche Täter offenbar entstammte. Um aber die Bausteine eines lückenlosen Beweises zu erhalten, genügen schärffinnige Logik und einzelne Beweistüde nicht. Auch der findigste Polizeibeamte bedarf der Mitarbeit eines großen Stabes, der ihm Anhaltspunkte verschafft und je nach der Lage des einzelnen Falles wird es notwendig sein, daß eben möglichst viel Einzelheiten über einzelne Phasen eines Verbrechens verbreitet werden.

Wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß der Kinematograph auch für die Rekonstruktion von Verbrechen in Frage kommen kann, und daß er mit der Zeit auch im Schwurgerichtssaal Zulassung finden wird, um als Belastungsma-

terial oder auch zur Entlastung eines Angeklagten Szenen vorzuführen, die irgendwelchen Punkt eines Verfahrens verdeutlichen sollen. Vor allem aber wird der Kinematograph als Mittel bei beim Auflöschen bestimmter Personen, bei der Identifikation von Personen und Gegenständen, bei der Feststellung von Tatorten und Spuren etc. eine ganz hervorragende Rolle zu spielen berufen sein.

Es ist selbstverständlich, daß es sich bei der Hilfe des Kinematographen in allen diesen Fällen nicht darum handeln kann, das kinematographische Programm in einer Weise zu belasten, die mit dem Erwerbszweck des Kinematographentheaters in Widerspruch steht. Auch hier käme es darauf an, inwieweit sich Behörden und Kinematographenbesitzer entgegenkommen können, denn es sind schließlich beide Gebiete: die Behörde als Lieferant der Bilder, der Kino als Verbreiter, und beide Nehmende. In welcher Art die Leistungen abgewogen und in Rechnung gesetzt werden müßten, bliebe den Verhandlungen anheimgestellt, die zwischen den einzelnen Polizeidirectionen und den Inhabern von Lichtbildtheatern getroffen werden müßten.



CINEMA



Specks Palast-Theater

Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhoftbrücke

Vom 14. bis inkl. 17. Februar 1918:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

PROTEA

Letzter Teil

mit 5. und 6. Episode. — 4 Akte.

3 Akte Das 3 Akte Mädchen vom Mars

Filmschauspiel mit lehrreichen Industrie-Aufnahmen.

Eden-Lichtspiele

Flohnweg 13 — Telephon Selna 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag
7-11 Uhr 2-11 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

6 Akte 6 Akte

Der Toreador

Ein Meisterwerk der Filmkunst mit der berühmtesten Carmen-Darstellerin Spaniens in der Hauptrolle.

Zum ersten Mal im Film die herrlichen Naturschönheiten Spaniens.

2 Akte 2 Akte

Julots Eroberungen

Unübertreffliches amerikanisches Lustspiel

In der Kriegs-Hundeschule!!

Hochinteressante Aufnahme.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selna 5948

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag
7-11 Uhr 2-11 Uhr
4 Akte NEU! NEU! 4 Akte
Wild-West- und Abenteuer-Roman

BLACK !! der Banditenführer !!

Spannend von Anfang bis Ende.

Wenn Menschen reif zur Liebe werden!

Verfasst und in der Hauptrolle gespielt von der berühmten Schriftstellerin und gefeierte Schönheit:
„FERN ANDRA“
Eigene Hauskapelle.

Olympia-Kino

Spieltage: Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag.

Gd. Cinema Lichtbühne

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Specks Palast-Theater

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Eden-Lichtspiele

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Kino Zürcherhof

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 16. Febr. bis inkl. Dienstag 19. Febr.: Beginn der Vorstellungen:
Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 8/4 Uhr
Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

4 Akte Neu für Zürich! 4 Akte
Die schöne und beliebte Künstlerin

! Gabrielle Robinne !

von der COMEDIE FRANÇAISE in d. ergreif. Drama

Auf Irrwegen

nach dem Drama „Le Dedale“ von Paul Hervieu.
Hervorragendes und wahrheitsgetreues Spiel.

4 Akte Der unvergessliche Darsteller 4 Akte
des JEAN VALJEAN aus „LES MISÉRABLES“

Henry Krauss

in seinem Meisterwerk DER RASTLOSE WANDERER
(Le Chemineau) nach d. bek. Roman v. J. Richepin.
(Deutsche Titel und Titres française.)

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 14. bis 17. Februar 1918:
6 Akte Nicht versäumen! — Nur 4 Tage! 6 Akte

Heinrich Sienkiewicz's

QUO VADIS

Die grosse Tragödie eines Volkes und des gewaltigen Herrschers

NERO

Mit dem Nobelpreis gekrönter Roman, 5000 Mitwirkende. Unstreitig der beste, gewaltigste und erfolgreichste Film, den die Welt je sah!

Beginn der Vorführungen: Werktag je abends 7 und 9 Uhr; Sonntag den 17. Februar: 1½, 3½, 5¼, 7 und 8¾ Uhr.

Um Störungen zu vermeiden, finden alle Vorstellungen geschlossen statt. — Alle Plätze sind numeriert! Billett-Vorverkauf: Für alle Vorstellungen: täglich von 4½ bis 9 Uhr an der Kasse.

Preise der Plätze: Fr. 2.—, Fr. 1.50, Fr. 1.—. Billette rechtzeitig bestellen! — Telephon Hottingen 1964.